



Lokale Informationskommission
2. März 2022

Einleitung von
ölhaltigem Wasser
in die Mosel

Kontext und Chronologie

Am späten Vormittag des Sonntags, den 20. Februar, wurde das Kraftwerk Cattenom über irisierende Spuren auf der Mosel unterhalb der Anlage informiert.

- Die Teams führten sofort Analysen und Überprüfungen durch, um die Herkunft dieser Spuren, die sich in der Nähe der Ableitungsstation des Kernkraftwerks befanden, zu verstehen,
- Sie bestätigten noch am selben Tag, dass die Irisierung durch Kohlenwasserstoffe aus dem nicht-nuklearen Teil des Geländes verursacht wurde und dass keine Radioaktivität vorhanden war.



Identifikation der Ursachen

Die Teams führten zahlreiche Überprüfungen durch und untersuchten alle Hypothesen. Die Ursache, die gefunden wurde, hängt mit Manövern zusammen, die in der Nacht von Samstag, dem 19. Februar, auf Sonntag, den 20. Februar, von den Teams vor Ort durchgeführt wurden.

Arbeiten wurden an der Brandschutzanlage des Standorts durchgeführt, wodurch sich ein Ventil öffnete und das Sprühsystem der Transformatoren der Produktionseinheiten 1, 2 und 3 automatisch ausgelöst wurde.

Das weniger als zwei Stunden andauernde Besprühen der ölhaltigen Transformatorenpole soll zum Überlaufen des Ölauffangsystems geführt haben. Das ölhaltige Wasser ergoss sich auf die Fahrbahn innerhalb des Geländes, wurde vom Regenwassersystem des Kraftwerks aufgefangen und in die Mosel geleitet.



Mobilisierung interner und externer Mittel

Von Sonntag, dem 20. Februar, 13.00 Uhr, bis Freitag, dem 25. Februar, 16.00 Uhr, mobilisierte das Kraftwerk seine Bereitschaftsmannschaften, lokale und nationale Experten, um wirksame Mittel zur Eindämmung und Behandlung der Freisetzung einzusetzen. Es fand eine ständige Kommunikation mit den Behörden statt.

Sobald sie von dem Öl auf der Mosel erfuhren, arbeiteten die Teams des Kraftwerks in Verbindung mit dem SDIS 57 und unabhängigen externen Unternehmen :

- Einsetzen eines schwimmenden Damms,
- Operationen zum Abpumpen von Wasser,
- Reinigung von Rohrleitungen,
- Visuelle Begutachtungen, auch mit Drohnen,
- Erkundung an den Ufern,
- Entnahme von Proben aus der Umgebung,
- Kontinuierliche Analyse des Grundwassers.



Keine Auswirkungen auf die Umwelt

→ **Dieses Ereignis wurde vom Kernkraftwerk Cattenom am Dienstag, den 22. Februar 2022, an die Behörde für nukleare Sicherheit gemeldet**

→ **Es hatte keine wirklichen Auswirkungen auf die Gesundheit und die Umwelt.**



- Keine Sterblichkeit von Fischen.
- Keine Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt.
- Geringe Menge an Kohlenwasserstoff in der Mosel nachgewiesen, in der Größenordnung von einigen Litern (Film in der Größenordnung von 0,1 μm).
- Keine Radioaktivität in den Schillern.
- Keine Kohlenwasserstoffe im Grundwasser.
- Unabhängige externe Experten (die für diesen Anlass mobilisiert wurden) bestätigten, dass es keine Auswirkungen auf die Umwelt gibt: Aufgrund der Art des Produkts, seiner biologischen Abbaubarkeit und der winzigen Mengen, die freigesetzt werden, sind keine weiteren Reinigungsmaßnahmen an den Ufern erforderlich. Die Reinigung wird auf natürliche Weise fortgesetzt (biologische Abbaubarkeit des Produkts).



Vielen
Dank